

**M**eine Flegeljahre liegen schon eine Weile zurück, aber ich kann mich trotzdem an zwei wichtige Elemente jener Lebensphase erinnern. Da war einmal die „Florys Gass“, die Sackgasse, welche die Bäckerei Flory von der Metzgerei Puth trennte. Sie wurde von uns Jungen der Emser Strasse regelmäßig und gern als Bolzplatz genutzt. Sehr zum Ärger von Metzgermeister Puth, der hinter seinem grünen Eisentor mit einem großen scharfen Schlachtermesser darauf wartete, dass ein Ball auf sein Territorium fiel. War das wieder einmal der Fall, dann stürzte sich der Schlachter wutschnaubend auf das Gummi-Objekt und stach es ab. Die entweichende Luft begleitete eine wüste Beschimpfung der Flegel auf der gegnerischen Seite, wo die Akteure längst in Meister Konrads Backstube sicheren Unterschlupf gefunden

Looping und landete schließlich neben dem Bierglas von Freisburgers Karl. Der aus seinen Träumen gerissene Kirmesbursche stutzte einen Moment und schlug dann kräftig mit der Faust auf das ungewöhnlich große Insekt, steckte es ohne Zucken in seinen weit geöffneten Mund und spülte mit einem kräftigen Schluck Bier nach. Der Geräuschpegel im Wirtshaus ver-



eigentliche Name einer Person. Manchmal überleben sie ihren Träger über Generationen wie die in Horchheim heute noch bekannten Namen „Jäne-Pitter“ für Peter Sauder, „Homb“ für Josef Schneider, „Fulder“ für Johann Schmidt

## Pfarrer und Lehrer wurden nicht geschont

und „Hubbiz“ für Johann Steireiff beweisen. Ein Spottname kann sich auch auf körperliche Auffälligkeit einer Person beziehen. So nannten die Horchheimer respektlos zwei ihrer Pfarrer an St. Maximin „dä Schwabbel“ (Johannes Luxem) und „die Kerz“ (Anton Nike-nich). Auch das Lehrpersonal an der Schule blieb nicht verschont. Der aus Schlesien stammende Volksschullehrer Linkert wurde einfach „Hina“ genannt,

# Bunnes, Homb und Bibbe-Franz

## Die Spitznamen der Horchheimer

hatten. Rachsüchtig nannten wir den angesehenen Wirt und Fleischermeister „Bällemann“, weil er unsere Bälle vernichtete.

### Ulkrone für Mottenschlucker

Dann war da noch ein Verein, der sich jedes Jahr um die Ausrichtung des höchsten aller Feste der Horchheimer kümmerte: die Kirmes. Zur Vorbereitung des Festes lud die Kirmesgesellschaft ausgerechnet ins Weinhaus Puth ein, das von unserem Freund „Bällemann“ aufwendig geführt wurde. Nach längeren Beratungen beschlossen wir jungen Fußballer allen Gefahren zum Trotz, die Versammlung zu besuchen. Schüchtern bestellten wir unseren Apfelsaft, den wir auch, begleitet von einem gequälten Blick des Wirtes, erhielten. Es wurde debattiert, abgestimmt, geschimpft und gelacht. Dann erregte eine fette Motte die Aufmerksamkeit der Versammelten. Sie flog abenteuerlich tief über unsere Köpfe hinweg, vollbrachte einen atemberaubenden

stummte. Alle schauten gebannt auf den Kadaver-Vertilger. Dann befreite eine schrille Stimme die gelähmte Versammlung: „Motte-Kall“ rief jemand aus der rauchgeschwängerten Mitte des Saales und löste damit ein orkanartiges Gelächter aus. Die Versammlung hatte ihr Event und Karl Freisburger einen unauslöschbaren Spitznamen.

Spottnamen, Uznamen, Spitznamen oder Nicknamen entstehen oft aufgrund bestimmter Umstände oder Zeitereignisse und deren Wahrnehmung in der Bevölkerung. Nicht selten haben sie nur eine lokale Verbreitung und Bedeutung, insbesondere, wenn sie einem heimischen Dialekt angehören. Bunnes, Homb, Fulder und Schlemmer-Hein haben unverkennbar einen Horchheimer Bezug, wie immer auch ihre Entstehung gelaufen sein mag. Spitznamen haben oft ein langes Leben, bleiben länger im öffentlichen Bewusstsein als der

weil ihm das Aussprechen von China schwer fiel, und aus der strengen Lehrerin Anna Wolf wurde ein niedliches „Annachen“.

### Varus, Varus täterä-tä-tä-tä

Bekannt wurden auch einige Horchheimer unter den Nicknamen Botter-Will, Batschel, Eier-Karl und Lufthappe. Solche Spitznamen können durch bestimmte örtliche Ereignisse, Tätigkeiten oder Erscheinungsbilder von Personen geprägt werden. Gleiches gilt auch für Namen wie Eise-Hein, Schlemmer-Hein, Mais, Uppe, Fackel, Schungel, Has, Wackes, Hummele, Zacko, Kuddel, Bim usw. Historisch belegbar sind hingegen Namen, die im Beisein von Freunden oder Schulkameraden entstanden sind. So erlebte mitten im Krieg eine Schulklasse im Religionsunterricht von Pastor Luxem den einmaligen Auftritt ihres Klassenkame-



raden. Der sollte aus dem 6. Kapitel des Johannevangeliums die Stelle zitieren, in der Jesus zu seinen Jüngern sagt: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohns esst und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch...!“ Nicht gerade bibelfest, aber laut und deutlich verkündete das von Pfarrer Luxem bestimmte Opfer: „Varus, Varus ich sage euch...“. Den Rest des Unterrichts erfüllte die Sakristei, in der zur Nazizeit Religionsunterricht stattfand, mit herzhaftem Gelächter. Pfarrer Luxem trällerte ein fröhliches

„Varus, Varus, Täterä-tä-tä“, und der arme Bibelinterpret hatte seinen Uznamen weg. Weibliche Nicknamen sind zumindest in Horchheim eher die Ausnahme. Eine Dame, die an einer Gewitter-Phobie litt und das vielen Leuten auch mitteilte, musste eigentlich damit rechnen, dass ihr Vorname Lena zum Träger ihres Spottnamens „Gewitter-Lehn“ wurde. Auch die als neugierig bekannte Frau Fine, deren Leidenschaft darin bestand, Passanten der Brücke am Heiligenhäuschen von ihrem Fenster aus einer





genauen Betrachtung zu unterziehen, erging es nicht besser. Sie wuchs unter dem Namen „Brücke-Wach“ vielen Bürgern ans Herz.

Eine Bewohnerin der Meesgasse, die in einem Streit Pferdeäpfel als Wurfgeschoss benutzt haben soll, wurde unter dem Nicknamen „Bunzele-Net“ bekannt und verewigt.

Horchheimer, die sich oft und gern bestimmter Redewendungen bedienen, konnten auf diese Weise schnell zu einem Kosenamen kommen. Das praktizierte ein bekannter Bürger und Mitglied in vielen Ortsvereinen dadurch, dass fast alle seine Gespräche mit Inquasi begannen. Folgerichtig ging er als Peter Inquasi in die Geschichte ein. Die urige Bezeichnung „dä Schisser“ verwendete ein langjähriger beliebter Stadtrat der Horchheimer mit Vorliebe, wenn er eine bestimmte Persönlichkeit zitierte.

Auch die nachfolgenden Generationen der Horchheimer vergaßen nicht, sich mit flotten Ulknamen zu schmücken. Unter den schnell über die Lippen gehenden Kurznamen wie Mück, Dick, Flöpp und Jopa sind die in vielen Ver-

einen aktiven Horchheimer Urgesteine bekannter als unter ihren eher unauffälligen Vor- bzw. Familiennamen.

Mit ihrem Schicksal hadern mussten auch jene Mitbürger, deren Spitzname von ihrem Hobby, Beruf oder ihrer Herkunft abgeleitet wurde. So wurde aus einem passionierten Hühnerzüchter „Bibbe-Franz“, aus einem Müllmann „Äsche-Nugges“ und aus dem Bewohner der ehemaligen Militärbaracken unter den Platanen im Mendelssohnpark „Baracke-Dick“. In einer Büttensrede des HCV von 1983 lässt Resi Meinhardt viele alte Horchheimer Originale in Versform wieder auferstehen:

*„Dä Hännes, dä Hubbitz,  
dä Jänepitter  
keiner von denne kimmt  
jems widder.*

*Hübingers Hännes hann se  
Ghandi genannt  
on meine Vadder wor als  
Hutschel bekannt.*

*Ochse Hein mit seinem Stock  
on e paar Häuser weiter  
dä Meinhardtse Bock.*

*Off dä Chaussi hat dä  
Monokel gewohnt  
on dat Lockeliss hat off de  
Vehgass gethront.*

*Et Werjese Kat on dä Rombombom,  
et Orfeller Männche on dä  
Schüllers Stomm.*

*Et gob bei ons su manche Depp,  
on net mie do es dä Peife Sepp.*

*Dä Botterjohann on Steins Nickeläs,  
Pinke Andunn, dä Bohr Hein –  
alles Hoschemer Käs“.*

## Metzger darf Fußballstar nicht verwursten

Dass die Verwendung von Spitznamen auch gerichtliche Folgen haben kann, beweist ein bundesweit bekannt gewordener Vorfall jenseits des Weißwurst-Äquators. Unter der Überschrift: „Fleischwarenhändler darf Fußballstar nicht verwursten“ beschäftigte sich die Münchner Boulevardpresse mit einer Klage des Fußball-Nationalspielers Bastian Schweinsteiger gegen einen Wurstwarenhändler, der Mitte 2005 die Marke

Das sympathische Gasthaus

# Forsthaus Kühkopf

Naherholung für  
Leib und Seele



Wir bieten

- ✚ den Rahmen für ihre Feier
- ✚ Restaurant und Biergarten
- ✚ Partyservice
- ✚ Großes Salatbuffet
- ✚ Schlemmerbuffets
- ✚ Brunch
- ✚ Wildgerichte
- ✚ Saisonale Gerichte

Tel.: 0261 / 54155 info@forsthaus-kuehkopf.de www.forsthaus-kuehkopf.de

Auf Ihren Besuch freuen sich Petra Zahn und Team.  
Öffnungszeiten: Di. - Fr. ab 12.00 Uhr, Mo. Ruhetag, Sa. So. Feiertags  
ab 11.00 Uhr. Nach Voranmeldung sind auch andere Termine möglich.

**G H B**  
Gartengerätehandel  
**Bendel**

**Gartengerätehandel Bendel**  
Inh. Jörg Bendel

Schwarzer Weg 5  
56112 Lahnstein

Tel. 02621 - 96 93 30  
Fax 02621 - 96 93 41

Öffnungszeiten:  
Montag-Freitag 07:30-12:00 Uhr, 12:45-18:00 Uhr  
Samstag 09:00-12:00 Uhr

Verkauf ■ Ersatzteillager ■ Wartung ■ Kundendienst

STIHL

Viking

TORO

METESA

FSKARS

## Schrott / Metallhandel Manfred Kaufmann

Haukertsweg 21, 56076 Koblenz



Abtransport und  
Entsorgung von  
Alteisen

Telefon (0261) 76290  
Funk (0170) 8966229

„Schweini“ als Patent für Schweinswürste angemeldet hatte. An den Fußballer habe er dabei nicht gedacht, argumentierte der clevere Händler. Das Gericht folgte der Argumentation nicht und entschied, dass auch Spitznamen den besonderen gesetzlichen Schutz des Namensrechts haben. Damit entstand ein Namensschutz für den mit dem Spitznamen bezeichneten Kicker. Schweinsteiger hatte wegen der unbefugten Verwendung des Namens „Schweini“ daher einen Unterlassungsanspruch und konnte die Löschung des Namens und Schadensersatz verlangen.

Gerichtliche Folgen mussten auch Horchheims Karnevalisten ertragen, weil ihre Büttенredner mit Vorliebe einen unbescholtenen Bürger wegen seiner Schweinezucht mitten im Ort auf die Schippe nahmen. Je stärker der Tierduft den Ortskern befiel, umso heftiger wurden die karnevalistischen Attacken in der Bütt auf den Borstentierhalter. Als alle Warnungen des gekränkten Schweinezüchters fehlschlügen, entschloss er sich zu einer folgenschweren Tat. Kurz vor Beginn der beliebten HCV-Karnevalsitzung im

Turnerheim erstürmte er wutschnaubend die Wohnung des Sitzungspräsidenten und forderte den schon im vollen Ornat stehenden Regenten auf, dafür zu sorgen, dass der Schimpfname „Wuzze-X.“ nicht in der Sitzung vorkommen dürfe. Der überraschte Karnevalist versuchte gestenreich den erbosten Eindringling zu beschwichtigen, was aber völlig misslang. Stattdessen ergriff der Agitator blitzschnell den Arm des obersten Horchheimer Narren, biss kraftvoll zu und verschwand murrend und grollend im Treppenhaus. Zurück blieb ein schmerzgeplagter Karnevalist, der eiligst einen Notarzt aufsuchen musste: „Rotlauf“, stellte der Doktor

### Fisch-Pitter, Kampfpudel, Mastelfe und Ungeheuer - Spitznamen gib't überall

mit ernster Mine fest und griff zur Spritze. Die Wunde verheilte, doch die Sache nicht. Natürlich gab es eine Anzeige wegen grober Körperverletzung. Den zwangsläufig fälligen Gerichtstermin setzte ein wohl närrisch infizierter

Richter auf den 11.11. um 11.11 Uhr im Sitzungszimmer 111 des Amtsgerichts an. Das Narrendrama endete wegen Geringfügigkeit schmerzfrei.

Für die Horchheimer Spitznamen-Träger mag es ein Trost sein, dass sie prominente Weggefährten haben. So wurden der ehemalige rheinland-pfälzische Ministerpräsident Peter Altmeier „Fisch-Pitter“ und der frühere bayrische CSU-Generalsekretär Markus Söder „Kampfpudel“ genannt. Auch im Sport hatten Spitznamen schon immer Konjunktur: Horst Hrubesch hieß „Ungeheuer“, Mayer-Vorfelder „Mayer-Dornfelder“, Andreas Möller „Heintje“ und Reiner Calmund „Dicker“ oder „Mastelfe“. Im Horchheimer Fußball-Team früherer Jahrzehnte standen Bombe-Hein, Leise, Stutz, Selim und Pepe ihren Mann.

„Stock und Stein brechen mir das Bein, aber Schimpfnamen tun mir nicht weh“, tröstet uns ein englisches Sprichwort. Was bleibt, ist die Gewissheit: Man kann einen Spitznamen annehmen, ablehnen, ignorieren oder bekämpfen – los wird man ihn nur selten.

**Kuddel**

Unter Mitarbeit von Diek, Jopa, Resi Meinhardt und den Heimatfreunden Horchheim

## Krankengymnastikpraxis

Karin Klinke

Manual- und Vojtatherapie  
neu: Lymphdrainage



Kurfürst-Schönborn-Straße 102, 56070 Koblenz  
Telefon 02 61 / 80 15 15, www.pilates-koblenz.de

## Personenschutz & Sicherheitsdienst

www.**KROHECK**.com

**Zentrale + Büro Westerwald:**  
0 26 26 / 14 11 88 neu!  
E-Mail: Info@Kroheck.com

**Büro Koblenz:**  
02 61 / 7 22 23

**Postanschrift:**  
Am Steimel 12  
56242 Nordhofen

**Security  
Sicherheitsdienst  
Personenschutz  
Objektschutz  
Funkstreifen  
Bewachungen  
Messeschutz  
Detektive**

**Einziger Sicherheitsmeisterbetrieb im Großraum**

Passfotos und  
Bewerbungsportraits  
mit Sofortkontrolle  
und Sofortmitnahme  
Studiofotografie  
On location  
Hochzeitsportraits  
Kinder- u. Familienportraits  
Erotik- u. Aktportraits  
Gruppen, Vereine u. Firmen  
Schulen, Kindergärten  
Aufnahmen für Internet  
Fotoarbeiten, Fotocollagen  
Retusche u. Restaurierung  
Rahmen + Passpartouts  
Zubehörbestellservice

Tel. 02621-629965

Mail: derdzinski@fotoatelier.biz

**Fotografie C. Derdzinski**

**Lahnstein - Adolfstr. 49**